

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Italien. Der Ministerpräsident will innert 7 Jahren 40 Millionen Fr. mehr für das Elementarschulwesen ausgeben. Zu dem Zwecke sollen die Zigaretten und der im Inlande erstklassige Zucker besteuert werden. —

Der Papst erhielt rund 7 Millionen Franken Erbbelegelder. In einem 77 Seiten starken Bande legt Sr. Heiligkeit genau Rechenschaft ab über die Verwendung der Gelder, die für Witwen und Waisen, Verwundete und Flüchtlinge und für den Neubau von Kirchen, Schulen und Instituten verwendet wurden. —

Norwegen. Der christliche Lehrerverein Norwegens erstrebt einen internationalen christlichen Lehrerbund u. a. mit dem Zweck, „das religiöse Leben unter den Mitgliedern zu heben, das Bibelstudium zu fördern und das Interesse an der Heidenmission unter den Lehrern zu fördern“. Auf christlich evangelischer Seite erwacht man. —

Baden. Im Landtage rief jüngst ein Blockgenosse nach staatlichen Internaten als Konkurrenz zu den kirchlichen Internaten. —

Preußen. Auf 79932 Urwähler traf es bei den letzten Urwahlen in den preußischen Landtag einen sozialdemokratischen Abgeordneten, aber auf 236 Urwähler schon einen konservativen, auf 1060 einen freikonservativen, auf 2072 einen freisinnigen, auf 4801 einen Zentrums und auf 11008 einen polnischen und dänischen Abgeordneten. Diese Statistik ist nicht schulmethodisch, aber sie kann doch beweisen, daß die Schule bei solcher Ungerechtigkeit nicht ausgleichend und versöhnend wirken kann. —

Literatur.

Spiel und Arbeit, von D. Robert. Verlag von D. Maier, Ravensburg. 70 Bg. Tesla-Apparate ermöglichen die Erzeugung prachtvoller elektrischer Lichteffekte frei oder in gewöhnlichen Glasbirnen. Diese farbigen Lichterscheinungen „Teslalicht“ eignen sich zu effektvollen Darbietungen. Die Verstellung solcher Apparate ist eine ziemlich einfache und kann von jedem Jungen nach der von A. Czepa in der bekannten Sammlung „Spiel und Arbeit“ herausgegebenen Anleitung, erschienen unter dem Titel „Tesla-Licht“, ausgeführt werden. Diese Anleitung bildet das 34. Heft dieser Sammlung, die wir jedermann empfehlen möchten, der der Jugend lehrreiche und anziehende Beschäftigungen verschaffen will. R.

Das Erbe der Helfensteinen von Katharina Hofmann. Herderscher Verlag in Freiburg i. B. Geb. 3 Mk. 20. — 362 S.

Eine wirkliche Volkserzählung mit best gezeichneten Charakteren, teils geschichtlicher, teils erdichteter Art, aber immer lebenswahr. Die Erzählung spielt in der Zeit der Reformation und Gegenreformation. Der Inhalt ist düster, hat aber versöhnenden Abschluß. Eine treffliche Familien-Lektüre, die auch der Jugend nur Nutzen bringt. Der bekannte Volkschriftsteller R. Kummel empfiehlt sie warm. —g.

Der religiöse Mensch im Urteile der Welt von P. Hieronymus Wilms O. Pr. Herdersche Verlagshandlung in Freiburg i. B. Mk. 1.20, geb. Mk. 1.70 — 176 S.

Mit großer Mäßigung, aber mit viel Welt- und Menschenkenntnis untersucht der Autor die Titulaturen, die heute den Religiösgesinnten von der Welt etwa gegeben werden z. B. beschränkter Geist — furchtsamer Charakter — weiblicher Gefühls-mensch — Kulturreind — vaterlandsloser Geselle zc. zc. Im 10. Kapitel wird dann des Menschen wahrster Ehrentitel „der ganze Mensch“

behandelt. Flott und anregend geschrieben, trefflich mit Beispielen belegt, aus der Welt und ihrem wirklichen Treiben gegriffen: ein für Jünglinge bestes Büchlein, dessen Lektüre auch uns „Alten“ gut tut. F. —

Schiller, mein Begleiter von R. J. Longer. Verlag von P. J. Longer, Köln. Geb. 1 Mk. —

Das 5. Bändchen der „Lebensfreude“ von P. J. Longer bietet Lieblingsstellen aus Schillers Gedichten und Dramen. Es dürfte in dieser Sammlung das Gehaltvollste und Formenschönste aus Schillers Dichtungen geboten sein. Und so ist das handliche und billige Büchlein wirklich ein unterhaltendes und geistreiches Bademecum für Freunde geistigen Genusses. —

Lebensvoller Geschichtsunterricht. Quellen und Erzählungen von H. Falk, H. Gerold und R. Kother. 1. Heft. Die Germanen — 126 S. Verlag von Friedr. Seybold Buchhandlung in Augsburg.

Dieses 1. Heft teilt den Stoff in 5 Kapiteln ab: Germanisches Geblüte — Germanen gegen Germanen — Römer gegen Germanen — Varus und Hermann — die Markomannen-Bayern. Hieran reihen sich: Etymologische Beigaben, eine Zeittafel und einige Abbildungen. Jedes Kapitel bietet in kleineren geschichtlichen Zitaten aus Tacitus, Dahn, Cäsar, Heyne, Weiland, Klee, Plinius u. u. „historische Grundlagen“, daran reiht sich eine „Erzählung“ mit stark romanhaftem Einschlag, und schließlich folgen in knappen Andeutungen „Beziehungen“ zur Heimat und Gegenwart. Auf diese Art erstreben die Verfasser die Erteilung eines Geschichtsunterrichtes an der Hand reichen und vielseitigen Quellenmaterials und in lebensvollen Bildern. Und diese Art Geschichtsunterricht soll den Schüler dazu vorbereiten, sich später als Staatsbürger in die politischen und sozialen Ordnungen einzufügen. Die unternommene Arbeit ist gut begonnen, hat vollen Anspruch auf originelle Darbietung des Stoffes und ist in ihrem Ziele anerkennenswert. Für Lehrerbibliotheken ein Buch, das sicher seine Leser findet und nicht ohne Einfluß auf die Erteilung des Geschichtsunterrichtes sein wird. —

Daheim. Gedanken über die christliche Familie von P. Sebastian von Der, Benediktiner der Beuroner Kongregation. Erste und zweite Auflage. 12 (X u. 202) Freiburg 1909, Herbersche Verlagsbuchhandlung. Geb. in Leinwand Mk. 2. —

Die christliche Familie ist ein vielbesprochenes Thema. Zeitgemäß, weil die Familie zu den Institutionen gehört, die durch das moderne Leben bedroht sind.

Der Verfasser sucht das christliche Haus in seiner erzieherischen Bedeutung zu schildern und führt diesen Gedanken in den verschiedenen Lebensmomenten der Familie durch.

Das in der dem Verfasser eigenen leichten Form geschriebene Büchlein möge Anregung zur Erhaltung und Pflege des Familienlebens in Kreise tragen, welche doktrinären Abhandlungen weniger zugänglich sind. Das Büchlein ist berufen, viel Gutes zu wirken. Bei diesem Anlaß seien auch desselben Autors 2 treffliche Bücher „Unsere Schwächen“ und „Unsere Tugenden“ empfehlend in Erinnerung gebracht.

Der Sandwirtseiter von Frz. Wehmann. 352 S. Brosch. Mk. 3.20. Benziger u. Co. A. G. Einsiedeln. Ein Roman, reich an packenden Naturgemälden, in anschaulicher Durchführung und geschichtlich treu und bisweilen humorvoll geschildert. Liebesgeschichten und Kriegseinzelheiten halten den Leser in Spannung. Ein äußerst wertvoller Beitrag zu den historisch so berühmten Tiroler-Freiheitskämpfen von 1809. Der Held des Romans ist ein Vertrauensmann vom Sandwirt Andreas Hofer. Der Roman befriedigt, man legt ihn mit treuem Gedanten auf die Seite und empfiehlt ihn gerne. — B.